



**Ernst Marti**

8. Dezember 1944

Polizeifeldweibel mbA

Am Donnerstag, 14. April 2022 ist unser seit Juli 2007 pensionierter Kamerad im Zürcher Universitätsspital nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Er war Bürger von Kallnach BE und wohnte zuletzt an der Hardturmstrasse 313 in 8005 Zürich.

Ernst Marti verbrachte seine Jugendzeit in seinem Berner Heimatort Kallnach, wo er auch die Primarschule besuchte. Die weiteren Schuljahre absolvierte er anschliessend im nahegelegenen Aarberg. Als gutem Schüler fiel es ihm nicht schwer, eine Lehrstelle für die Ausbildung zum Mechaniker zu finden, welche er in einer ortsansässigen Firma und damit in heimatlicher Umgebung absolvieren konnte. Zur beruflichen Weiterbildung beschloss er darauf, sich in der Westschweiz nach einer Arbeitsstelle umzusehen. Bei einer führenden Liftfirma wurde er fündig und konnte Mitte 1966 in Genf eine neue Herausforderung antreten. Nach einer sechsmonatigen Zusatzausbildung arbeitete er auf dem Gebiet der Liftmontage. In einer für Zürcher Verhältnisse eher turbulenten Phase, im Frühjahr 1968, bewarb sich Ernst Marti bei der Stadtpolizei Zürich und konnte anfangs November desselben Jahres die Polizeirekrutenschule antreten. In den darauffolgenden Jahren war er im uniformierten Schichtdienst der Hauptwache zugeteilt. Aufgrund seines ausgeprägten handwerklichen Geschicks wurde er schon bald als stellvertretender «Korpsbüchser» eingesetzt. Zudem kam er als Materialwart für die damalige «G 8», der Vorläufer-Organisation der späteren Präzisionsschützen, zum Einsatz. Eine wegweisende Weichenstellung ergab sich mit der Ernennung zum Ersatz-Einsatzleiter in der damaligen Funk- und Notrufzentrale per März 1982. Der definitive Wechsel in die FNZ erfolgte schliesslich im August 1993. Rasch wurde dort sein ganz spezielles Flair für alle EDV-spezifischen Belange erkannt und auch genutzt. Ernst Marti zeigte sich als ausgesprochener «Tüftler». So entwickelte er zum Beispiel in seiner Freizeit ein Ersatz-System auf einem Spiel-PC, welches als Rückfallebene bei einem allfälligen Systemausfall in der FNZ die Ausfallzeit überbrückt hätte, und wurde dafür verdientermassen mit einer Prämie belohnt. Ab 2001 übernahm er die Funktion als FNZ-Einsatzleiter, die er bis zum Altersrücktritt behielt. Einen sportlichen Ausgleich zum Berufsalltag fand Ernst Marti als begeisterter Radfahrer und langjähriger Angehöriger des Veloclubs Stadtpolizei. Leider erlitt er bei einem Unfall auf dem Heimweg von der Arbeit unmittelbar vor der Pensionierung einen Oberschenkelhalsbruch, der ihn in der Ausübung dieses Hobbys stark zurückband.

Nach dem Übertritt in die dritte Lebensphase verbrachte Ernst Marti einen grossen Teil seiner Zeit im Berner Seeland, wo er auf dem Campingplatz in Lüscherz am Bielersee einen fix installierten Wohnwagen besass. Das Fischen hatte schon seit langen Jahren zu seinen bevorzugten Freizeitbeschäftigungen gehört. Neben dem Boot auf dem Bielersee war er auch Besitzer eines im Zürcher Schanzengraben schwimmenden Untersatzes, mit dem er oftmals allein die Ruhe und Entspannung beim Fischen auf dem Zürichsee genoss, mit dem er aber auch immer wieder mal mit Kollegen auf den See hinausfuhr und in geselliger Runde die Kameradschaft pflegte. Absolute Highlights waren für ihn die mehrfachen Aufenthalte zum Fischen in Kanada, von wo er jeweils erhebliche Mengen selbst gefangener Lachse mit nach Hause brachte. Eine weitere Leidenschaft hatte Ernst Marti zudem im Fotografieren entdeckt. Zuerst über Jahre im analogen Bereich und später in der digitalen Welt widmete er dieser kreativen Beschäftigung ebenfalls unzählige Stunden.

Wir werden dem verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren und drücken der hinterbliebenen Ehefrau sowie den übrigen Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl aus. Die Urnenbeisetzung erfolgte am 3. Mai 2022 im engen Familienkreis auf dem Friedhof Höggerberg. Auf Wunsch der Angehörigen erfolgt der Versand der vorliegenden Würdigung erst im Nachgang.

Der Kommandant  
Oberst D. Blumer

Zürich, 4. Mai 2022